

Geschichte des Pullacher Berchmanskollegs *und der Pater-Rupert-Mayer-Schulen sowie
des Marga-Müller-Kindergartens*
(Stand: 11.11.15)

1923 – 1932 Die Gründerjahre des Berchmanskollegs

- 19.4.1917 Aufhebung des Jesuitengesetzes und Rückkehr der Jesuiten nach Deutschland
- 2.2.1921 Gründung der Oberdeutschen Ordensprovinz („Germania Superioris“ mit 608 Mitgliedern)
- 15.1.1922 *Hans-Reinhard, das einzige Kind Marga Müllers, der späteren Gründerin des Kindergartens und der drei Schulen, wird geboren. Ihr Sohn wird nach dem Krieg als Schauspieler, Direktor der Otto-Falckenberg-Schule und Intendant der Münchner Kammerspiele bekannt werden.*
- 4.1.1922 Beginn der Beratungen des Provinzkonsults unter Leitung P. Augustin Bea, wo angesichts der Raumnot im Ignatiuskolleg in Valkenburg ein eigenes Studienhaus der Oberdeutschen Provinz errichtet werden könnte
- 29.3.1922 Einstimmiger Beschluss des Provinzkonsults, eine eigene philosophische Hochschule zu errichten und für sie ein Grundstück in der Nähe Münchens zu erwerben
- 22.8.1922 Erlaubnis für das Bauvorhaben durch den Ordensgeneral
Angebot, das Kolleg in Fürstenfeldbruck zu bauen, was aber nach sorgfältiger Prüfung abgelehnt wird
- Nov. 1922 Beschluss des Provinzkonsults, dem Bauprojekt den Namen „Berchmanskolleg“ zu geben
- Febr. 1923 Fehlgeschlagene Grundstückserwerbung in Neufriedenheim (München-Kleinhesselohle)
- April 1923 Durch den Provinzkonsult Ablehnung des Vorschlags, das Kolleg nach Tisis bei Feldkirch zu verlegen, wo der Orden bereits ein Noviziats- und Exerzitienhaus besitzt
- Juni 1923 Ernennung von P. Franz Xaver Hayler, dem späteren Provinzial (1928 – 35), zum Baubevollmächtigten und Auftrag, zusammen mit einem Architekten andere Jesuitenkollegien zu besichtigen
- Anfang Sept. Im Austausch mit einem Grundstück in Harlaching, für welches das Münchner Stadtbauamt zu starke Auflagen gemacht hat, Erwerb des Pullacher 8,6 ha großen Grundstückes mit der Plannummer 320, das in der Nähe von Warnberg liegt, was bis zur Aufhebung des Ordens 1773 als Landgut zum Jesuitenkolleg von St. Michael in München gehörte und von dem Barockdichter Jakob Balde SJ als Rückzugsort genutzt wurde
Verzögerung des Baubeginns wegen der Inflation, die eine Planung der Finanzierung unmöglich macht
- ab 29.10.23 Brunnengrabung in Handarbeit (erste unergiebigste Abteufung: 30 m; zweite erfolgreiche Niederbringung: 36 m)
- 5.12.1923 Vermessung der Wirtschaftsgebäude (Ökonomie), die Werkstätten (Schlosserei und Schreinerei), Autogaragen, Stallungen und Treibhäuser beherbergen werden
- Januar 1924 Endgültige Entscheidung der Provinzleitung, das Kolleg in Pullach zu bauen
- 1.2.1924 Vorlage des Finanzierungsplanes für das Generalat, worin die Baukosten, die zur Hälfte hypothekenfinanziert sein sollten, auf 1,4-1,6 Millionen Mark veranschlagt werden, die auf 1,2 Millionen gesenkt werden könnten, wenn man den Nordflügel nicht baue – zumindest vorläufig

- 13.2.1924 Zustimmung des Generals zum Finanzierungsplan
Anleihe in der Schweiz, vermittelt durch Jesuiten in Basel
- 27.3.1924 Vereinbarung zwischen dem süddeutschen und österreichischen Provinzial, in
Zukunft den Ordensnachwuchs die Philosophie in Pullach und die Theologie in
Innsbruck studieren zu lassen
- 10.4.1924 Vermessung des Baugrundes für den Haupttrakt
- Juni 1924 Einquartierung von P. Hayler und 5 Brüdern
- 24.8.1924 Grundsteinlegung des Berchmanskollegs durch P. Provinzial Augustin Bea,
dem späteren Kurienkardinal (seit 1959)
- Sept. 1924 Beginn des Philosophiestudiums des ersten Jahrgangs
- Winter 24/25 Erdaushub und Baubeginn mit etwa 300 Arbeitern nach den Plänen der beiden
Architekten Georg Guinin und Richard Müller und unter Leitung des
Bauunternehmers Georg Berlinger sen. (dreigeschossige Zweiflügelanlage mit
Mansardwalmdächern, Gauben und Putzgliederungen im reduzierten
neubarocken Stil und neuromanischer Kirche, etwa 60.000 cbm umbauter
Raum und 1100 Fensterstöcke; ein 112 m langer Hauptflügel mit mittlerem
Turmrisalit; Kapelle als einfacher Rundbau mit Kuppel)
- Juni 1925 Konfrontation mit 2,2 Millionen Mark aufgelaufener Baukosten und ca. 1,1
Millionen Mark an Forderungen
- Seit 18.8.25 P. Gustav Fernekess als Rektor des Berchmanskollegs
- 5.10.1925 Beginn des sechssemestrigen Studienbetriebs für 102 Jesuitenstudenten
(„Scholastiker“) aus Süddeutschland, Österreich, Böhmen, Ungarn und
Jugoslawien mit 5 Professoren in den Fächern Logik, Erkenntnistheorie,
Metaphysik, Ethik, Natürliche Theologie, Naturphilosophie, Philosophische
Psychologie
- 27.11.1925 Genehmigung durch das Bayerische Kultusministerium
- Ende 1925 Nochmalige Erhöhung der Baukosten um 15-20% und Aufnahme einer
holländischen Anleihe in Höhe von ca. 1,2 Millionen Mark, für die 9,5 %
Zinsen jährlich gezahlt werden müssen
- 24.12.1925 Erste hl. Messe in der Kollegskirche
- 1925-27 Studium Karl Rahners an der Hochschule
- 1926 (?) Glasfenster über den Seitenaltären mit Heiligenbildern von August Pacher, von
dem auch die Entwürfe für die Messgewänder und liturgischen Geräte stammen
- 1926 Anlage eines Ordensfriedhofs mit schmiedeeisernen Kreuzen
- 31.1.1926 Offizielle Einweihung durch Kardinal Faulhaber
- Sommer `28 Zerstörungen durch schweren Hagelsturm (ca 25000 Dachziegel sowie die
Fenster der Westseite und Gärtnerei)
- 20.6.28 Erste Priesterweihe in der Kapelle durch Kardinal Faulhaber
- 1928-31 Studium Alfred Delps an der Hochschule
- 27.11.-18.12.30 Ausmalung „al fresco“ der Apsis des Presbyteriums durch Oskar
Martin-Amorbach unter der Leitung von Prof. Jakob Angermaier: Christus als
Weltenherrscher in der Mandorla, flankiert von Maria und Johannes d. T. und
vier Posaunenengeln zu Füßen seines Thrones, darunter die zwölf Apostel
- März 1931 Bemalung der Seitenwände des Chorraumes durch Oskar Martin-Amorbach
unter der Leitung von Prof. Jakob Angermaier mit zwei Szenen aus der
Geschichte des Jesuitenordens: Petrus Canisius wird mit seinen zwei Gefährten
Alfonso Salmerón und Claude Jay vom Rat der Stadt Ingolstadt empfangen
(nördliche Wand); Franz Xaver erreicht Japan (südliche Wand)

- Karwoche '31 Aufrichtung des aus Messing gefertigten Hochaltares aus der Erzgießerei Ferdinand von Millers nach Entwürfen des Münchner Bildhauers Hans Faulhaber mit Szenen aus dem Leben Jesu (obere Reihe) und des Johannes Berchmans (untere Reihe)
- Seit 29.4.31 P. Hugo Schalk als Rektor des Berchmanskollegs
1932 *Die Eheleute Marga und Hans Müller lassen ein Haus in der Kunigundenstr. bauen, wo in zunehmendem Maß laienkatechetische Kurse stattfinden, an denen auch Jesuitenpatres (u.a. Rupert Mayer, Franz Müller und Alfred Delp) beteiligt sind.*
- 8.9.1932 Anerkennung des Berchmanskollegs als philosophische Fakultät (mit Promotionsrecht)

1933 – 1945 Die Zeit der Verfolgung und des Krieges

- 21.-23.4.33 Erteilung der Tonsur und der vier Niederen Weihen an 27 Scholastiker durch Michael Kardinal von Faulhaber
- 16.6.1934 Nach dem Ausbleiben der österreichischen Scholastiker neue Zuständigkeit Pullachs für alle Philosophiestudenten der Niederdeutschen und Ostdeutschen Ordensprovinz
- 1935 Bau der alten Aula als provisorischer Hörsaal (Holzbaracke in Ständerbauweise)
- 23.4.1935 Geheime Anweisung an die Gestapo, das Berchmanskolleg zu überwachen
1936 Einrichtung zweier gemeinsamer Schlafsäle wegen der hohen Zahl von 171 Scholastikern (Höchststand vor dem Krieg)
- 17.6.1937 Hausdurchsuchung durch den Sicherheitsdienst (SD) der SS, die in der Folgezeit plant, das Kolleg zu beschlagnahmen und es als Zentrale für den Abschnitt Süd der Gestapo und des SD zu nutzen
- Seit 19.8.37 P. Johannes Baptist Lotz als Vizerektor des Berchmanskollegs
Seit Mai 1938 durch die Gestapo angeordnete Postüberwachung einzelner Patres
August 1938 2.Hausdurchsuchung durch den SD
- 1939-41 Einberufung von 53 Scholastikern gleich zu Kriegsbeginn und später (Juli 1940) von insgesamt 99 Scholastikern und 9 Brüdern zur Wehrmacht
- Seit 15.8.39 P. Franz Xaver Müller als Rektor des Berchmanskollegs
28.8.1939 Vorsorgliche Beschlagnahmung des Berchmanskollegs als mögliche Ausweichunterkunft für das Stellvertretende Generalkommando VII/München
- Sept. 1939 Beginn der Lehrtätigkeit Lothar Königs (Student der Hochschule von 1926 bis 1929) und seine Beauftragung als Bevollmächtigter des Provinzials für das Berchmanskolleg
- Herbst '39 Einrichtung eines Hilfskrankenhauses mit Röntgenstation und Labor im Hauptflügel (338 Betten; de facto ca. 250 Patienten; 250.000 RM Umbaukosten) und Beschränkung des Studienbetriebes auf den Südflügel
- 1940 Herstellung einer Abwasserverrieselungsanlage
Juni 1940 Inbetriebnahme des Hilfskrankenhauses
- Herbst '39-44 Marga Müller leitet Vorbereitungskurse für die Missio canonica.*
- 31.5.1941 Kurz nach Beginn des Angriffs auf die Sowjetunion Anweisung Hitlers, alle Jesuiten aus der Wehrmacht zu entlassen
- 6./7.9.43 Gegen 23.45 Uhr: verheerender britischer Luftangriff auf das Berchmanskolleg (Abwurf von einer 1.000-kg-Bombe sowie 27 Phosphorkanister („Flüssigkeitsbrandbomben“) und etwa 270 Stabbrandbomben)

Zerstörung des gesamten Daches mit dem kupfernen Zwiebelhelm des Mittelrisalits, des Aufzuges im Südosttreppenhaus und aller 74 Zimmer im III.Stock des Hauptgebäudes sowie der Stallungen und Werkstätten im Südgebäude

Verlegung des Krankenhauses in die Pullacher Volksschule

Bis Weihnachten Reparatur des Daches und der Heizung durch die Brüder und 40 auswärtige Facharbeiter, die durch die Wehrmacht gestellt wurden
Wiederaufbau der Werkstätten und des Stalls, wofür das Kloster Schäftlarn das Holz zur Verfügung stellte

Umzug eines Teils des Münchner Generalkommandos in den Hauptflügel
(Hauskommandant: Oberst Karl Wendler)

Gegenüber der Ostseite des Kollegs Neuauftellung einer Flakbatterie mit der Nummer 4/384, die mit 10,5-cm-Geschützen ausgerüstet wird (vorher: 8,8-cm-Geschütze)

19.8.1944 Flucht P. Königs, dessen Zimmer kurz danach von der Gestapo durchsucht wird
ab 20.8.44 Geheime Unterkunft P. Königs in der Nähe des Starnberger Sees

30.9.1944 Steckbrief P. Königs in der „Sonderausgabe zum Deutschen Kriminalpolizeiblatt“

22.12.1944 Auf Betreiben der Partei Beschlagnahmung des Südflügels für die Reichsbahndirektion München, die in München ausgebombt worden war

30./31.1.45 Heimliche Übersiedlung P. Königs ins Kolleg, wo er sich beim Kohlenkeller versteckt und 80 Tage nur von Br. Max Manall mit Lebensmitteln versorgt wird

Februar '45 *Marga Müller flieht angesichts der drohenden Verhaftung durch die Gestapo zunächst zu den Tutzinger Missionsbenediktinerinnen und dann zu Freunden in Moosrain in der Nähe des Tegernsees und später nach Kreuth und schließlich zu den Augsburgern Sternschwwestern.*

23.2.1945 Ausquartierung der meisten Jesuiten aus Pullach in das Minoritenkloster und das Gasthaus von Maria Eck südlich von Traunstein (6 Patres, 30 Studenten, 5 Laienbrüder)

Aufrechterhaltung des technischen Betriebes im Berchmanskolleg durch 20 dienstverpflichtete Laienbrüder und die Patres Franz von Tattenbach und Rudolf von Moreau

In den Landwirtschaftsgebäuden Einrichtung zweier Klassenräume für Pullacher Gymnasiasten, deren Schulen in München zerstört worden sind
29.4.1945 Flucht der Mitarbeiter von Generalkommando und Reichsbahndirektion beim Heranrücken amerikanischer Truppen
Einrichtung eines deutschen Militärlazaretts im Frontflügel (70 Patienten)

1945 – 1971 Eine Parallelgeschichte: das Berchmanskolleg in Pullach und das Katholische Familienwerk in München

1.5.1945 Gegen 18.00 Uhr kampflose Einnahme durch eine Einheit der 7. US-Armee
In das Lazarett Einzug von 38 polnischen Jesuiten, die im KZ Dachau inhaftiert gewesen waren

8.6.1945 *Marga Müller schreibt in einem Brief an P. Rupert Mayer, dass sie einen Verein namens „Katholisches Familienwerk“ gründen will.*

Seit 31.7.45 P. Maximilian von Gumpfenberg als Rektor des Berchmanskollegs

22.8.1945 Rückkehr der Professoren und Studenten aus Maria Eck nach Pullach

25.9.1945 Wiederbeginn des regulären Studienbetriebes, der auch während des Krieges nie ganz unterbrochen wurde

- Einrichtung einer theologischen Fakultät (Dekan 1945-48: Karl Rahner)
 Letzter Besuch Rupert Mayers im Berchmanskolleg
- 1.11.1945 Tod Rupert Mayers
- 3.11.1945 Ankündigung über Rundfunk, dass am Folgetag die Beerdigung Rupert Mayers in Pullach stattfinden werde
- 4.11.1945 Requiem, geleitet von Provinzial Franz Xaver Müller, in der Kollegskirche und Beerdigung Rupert Mayers auf dem Ordensfriedhof unter Teilnahme von Michael Kardinal von Faulhaber, Domkapitular Johannes Neuhäusler, Oberbürgermeister Karl Scharnagel und Kultusminister Otto Hipp
- 1946 Beginn der sonn- und feiertäglichen Wallfahrten an sein Grab
 Umgestaltung des Ordensfriedhofs: Errichtung hölzerner Kreuze anstelle der schmiedeeisernen, die von nun an auf dem nahegelegenen Friedhof des Warnberger Schwesternkonvents sind
- 5.5.1946 Tod Lothar Königs und Beerdigung auf dem Ordensfriedhof
- 30.7.1947 Einzug des Noviziats der Ostdeutschen Provinz unter P. Otto Pies
- 1948 Wiederherstellung der Zimmer im III.Stock
 Abriss des kriegsbedingten Notdaches über dem Refektorflügel und Wiederherstellung der ursprünglichen Dachform
- 21.-23.5.48 Exhumierung und Überführung der sterblichen Überreste Rupert Mayers in die Bürgersaalkirche, bei der etwa 300.000 Menschen dem Sarg das letzte Geleit geben
- 25.7.1948 Priesterweihe durch Kardinal Michael von Faulhaber
- 30.8.1948 *Das Stadtschulamt der Landeshauptstadt erteilt dem Katholischen Familienwerk die Genehmigung zur Einrichtung und Führung eines privaten Unterrichtsunternehmens mit dem Titel „Familienwerk der Arbeitsgemeinschaft für Familienerziehung“*
- Seit 3.9.48 P. Johannes Baptist Lotz wieder als Vizerektor des Berchmanskollegs
- 24.9.1948 *Der Verein (VR 4418) „Katholisches Familienwerk e.V.“ (KFW) wird gegründet. Die Mitgliederversammlung wählt Stadtschulrat Dr. Anton Fingerle zum 1.Vorsitzenden und Dr. med. Robert Steidle zum 2.Vorsitzenden.*
- Herbst '48 Umzug der theologischen Fakultät nach Büren und Innsbruck
- 17.12.48 *Dr. phil. Hans Müller, Studienprofessor der Naturwissenschaft und Ehemann Marga Müllers, stirbt im Alter von 71 Jahren.*
- Seit 8.12.49 P. Bruno Restel als Rektor des Berchmanskollegs
- 1950-71 *Marga Müller organisiert in Verbindung mit dem erzbischöflichen Jugendamt ihre katechetische Jugendarbeit.*
- Januar 1950 *Marga Müller und Gudrun Weißmann eröffnen in einer von der US-Army geräumten Baracke am Biederstein in Schwabing einen Kindergarten für berufstätige und allein stehende Mütter (heutiger Marga-Müller-Kindergarten).*
- Höchstbelegung des Berchmanskollegs mit 202 Scholastikern und 84 Novizen
 Verlegung des Juniorats von Pullach auf die Rottmannshöhe beim Starnberger See
- 5.1.1950 *Das Schulreferat der Landeshauptstadt genehmigt die Errichtung und den Betrieb des Kindergartens.*
- Oktober '50 *Der Kindergarten hat 50 Kinder in zwei Gruppen.*
- 1951 Umzug des Noviziats der ostdeutschen Ordensprovinz (8.8.), das von P. Otto Pies geleitet wird, von Pullach auf den Jakobsberg bei Bingen; danach auch

- Umzug des Noviziats der oberdeutschen Provinz, das von P. Karl Fank geleitet wird, nach Neuhausen auf den Fildern
- Einrichtung von Seminarräumen im I. Stock des Hauptflügels über den drei großen und einem kleinen Hörsaal sowie den Physikräumen im Parterre
- 19.6.1951 Unfalltod von 16 ostdeutschen Scholastikern sowie schwere Verletzung von fünf weiteren durch den Zusammenstoß ihres Lastwagens mit einem Zug aus Richtung München an einem unbeschränkten Bahnübergang bei Hechendorf
- 1952-56 Gottesdienste der Pfarrgemeinde Pullach in der Kollegskapelle
- 1953 Abteufung des Brunnens auf 32 m und Installation zweier neuer Pumpen
- Marga Müller gründet in zwei Wohnräumen ihres 1932 erbauten Privathauses in der Kunigundenstraße 58 eine Volksschule, deren erste Rektorin Marianne Fischer wird. Es ist die erste Tagesheimschule in Bayern.*
- Seit 15.8.53 P. Heinrich Glahn als Rektor des Berchmanskollegs
- 15.9.1953 *Die Regierung von Oberbayern genehmigt die Errichtung und den Betrieb der Volksschule.*
- Oktober '53 *Francis Joseph Kardinal Spellman besucht das KFW.*
- 1954 Einführung einer neuen Studienordnung im Berchmanskolleg
- 31.12.1954 *Die Mitgliederversammlung des KFW wählt Dr. Anton Fingerle zum 1. Vorsitzenden und Stadtpfarrer Geistl. Rat Georg Kifinger zum 2. Vorsitzenden.*
- Ab 1955 Disputationen der Scholastiker auf Deutsch, im Gegensatz zu den Vorlesungen und Prüfungen, die weiterhin in Latein abgehalten werden
- 1956 *Der Kindergarten zieht in die Kunigundenstraße um.*
- In Zusammenarbeit mit dem Max-Planck-Institut Bau des Orchideen-Gewächshauses auf dem Südgelände des Berchmanskollegs
- Seit 15.8.56 P. Georg Trapp als Rektor des Berchmanskollegs
- 17.5.1957 Beschluss des Pullacher Gemeinderats, die frühere Klosterstraße in Pater-Rupert-Mayer-Straße umzubenennen
- Seit 28.6.57 P. Johannes Hegyi als (Vize-)Rektor des Berchmanskollegs
- 29.10.1957 *Die Volksschule wird staatlich anerkannt.*
- 22.7.1958 *Auf der Mitgliederversammlung des KFW werden Dr. Anton Fingerle und Stadtpfarrer Geistl. Rat Georg Kifinger als Vorsitzende wiedergewählt.*
- 27.12.1958 *Die Um- und Ausbaupläne des KFW für Schloss Fürstenried sind fertig, kommen aber nicht zur Ausführung.*
- 1959 *Das KFW kauft am 25.3. die Seidl-Villa in der Maria-Josepha-Straße 3, in der bis dahin die Bayerische Akademie der Wissenschaften residiert hat, und richtet sie durch Umbauten zum neuen Domizil des Kindergartens und der Volksschule her, die am 9.9. ihren Betrieb dort aufnehmen.*
- Umstellung der Heizungsanlage im Berchmanskolleg auf Ölfeuerung und Renovierung der Kläranlage
- 1960 Bau eines Schwimmbades mit Umkleidekabinen im Südgelände, was durch das bayerische Kultusministerium, eine amerikanische Pioniereinheit, deren Militärkaplan der Jesuitenpater Ménard ist, und einige Wohltäter (besonders die Firma Linde und bayerische Zementwerke) ermöglicht wird
- 16.3.1960 *Josef Kardinal Wendel weiht das total renovierte Haus in der Maria-Josepha-Straße ein. Darin werden etwa 350 Kinder betreut.*
- 1961 *Am Schuljahresende wird zum ersten Mal eine 8. Volksschulklasse verabschiedet.*
- 1961 Beginn deutschsprachiger Vorlesungen am Berchmanskolleg

- 4.11.1961 Übernahme der Trinkwasserversorgung durch die Gemeinde Pullach
1961/62 In der Nähe des Berchmanskollegs, auf der Sollner Seite, wird das Kloster St. Gabriel der Schwestern vom guten Hirten erbaut.
- 1962 *Die Volksschule erhält einen Aufbauzug, der zur Mittleren Reife führt und von Frau Fischer geleitet wird, und gleichzeitig wird unter Leitung von Fritz Doerfler ein Gymnasium gegründet. Für beides stellt die Gebrüder-Hettlage-Stiftung ein Gebäude in der Seestraße 14 (22 Zimmer; 1100 qm Grundstücksfläche) kostenlos zur Verfügung, welches das KFW vom Jugendbildungswerk des Cusanus-Haus-Vereins übernimmt. Für den Sportunterricht können die Schüler die Turnhalle des Männer-Turnvereins in der Ursulastr. mitbenützen.
In allen vier Einrichtungen des Katholischen Familienwerks werden inzwischen über 550 Kinder betreut.
Im Berchmanskolleg Einbau eines neuen großen Aufzugs*
- 19.7.62 *Das KFW stellt an das Kultusministerium den Antrag, in der Seestraße ein Gymnasium unterhalten zu dürfen.*
- 24.4.63 *Das Kultusministerium genehmigt die Errichtung eines Neusprachlichen Gymnasiums mit Tagesheim.*
- 1.8.63 *Herbert Nickl wird Direktor des Gymnasiums.*
- 1964 Bau der Notstromanlage des Berchmanskollegs
- März 1964 *Ein umfangreicher Werkstattbericht des KFW über die Arbeiten zum Aufbau eines katholischen Gymnasiums wird erstellt.*
- Seit 31.7.65 P. Franz von Tattenbach als Rektor des Berchmanskollegs
Einführung eines Wohngruppensystems für die Scholastiker
- 6.12.65 *Konsul Josef Bayer, der das KFW organisatorisch und finanziell stark gefördert hat, stirbt im Alter von 68 Jahren.*
- März 1966 *Da die Erzdiözese ihren Zuschuss streicht, droht die Schließung des Gymnasiums.*
- 25.5.66 *Wegen der drohenden Schließung wird den Lehrern und Erziehern vorsorglich gekündigt.*
- 3.8.1966 *Karl Ederer, städt. Oberverwaltungsdirektor a.D., übernimmt das Amt des 2. Vorsitzenden des KFW.*
- Sommer 1967 *Die ersten Absolventen des Mittelschulzuges legen unter der Leitung von Kultusministerium und Frau Spörl die Abschlussprüfung ab.*
- 10.10.67 Beschluss, das philosophische Grundstudium von sechs auf vier Semester zu verkürzen, was einen starken Rückgang der Studentenzahl im Berchmanskolleg zur Folge hat
- 1968 Umbau der Seminarräume im Berchmanskolleg zu Wohnungen, dann Baustopp
- 11.3.68 Erste Sitzung des Hochschulrates, des kollegialen Leitungsgremiums der Fakultät
- 11.-14.10.68 Beratung und grundsätzlicher Beschluss der Provinzialskonferenz, das Berchmanskolleg nach München in Universitätsnähe zu verlegen („Münchner Plan“)
- 14.2.1969 Die Oberdeutsche Provinz der Jesuiten kauft von Herrn Benno Hettlage das Anwesen Seestr. 14 und *vermietet es an das KFW.*
- 19.-22.6.69 Provinzialskonferenz in München, auf welcher definitiv der Umzug von Pullach in die Schwabinger Kaulbachstraße in die Nähe der Ludwig-Maximilians-Universität beschlossen wird

1969 – 1994 Das Katholische Familienwerk in Pullach

- 18.7.1969 *Die Seidl-Villa wird verkauft.*
- 21.7.1969 *Das Katholische Familienwerk kauft mithilfe der Erzdiözese München und Freising und des Freistaates das Berchmanskolleg, und zwar den 30.000 qm großen nördlichen Grundstücksanteil bis etwa zur heutigen Turnhallenstraße, und verlegt das Gymnasium und die an Stelle des Aufbaus neu errichtete Realschule dorthin (in den Nordtrakt), woraufhin das Haus in der Seestraße 14 abgerissen wird, um einem Neubau Platz zu machen.
Die Jesuiten behalten in ihrem früheren Kolleg ein Wohnrecht in der Krankenabteilung, d. h. im 1. und 2. Stock neben der Bibliothek, die später als Turnhalle genutzt wird).*
- 1.8.1969 *Edmund Wiesböck wird Rektor der Volksschule.*
- 8.8.1969 *Das Kultusministerium genehmigt die Errichtung einer Realschule mit Tagesheim, die von Dr. Peter Gebhardt-Seele (bis zum 31.7.77) geleitet wird.*
- 1970 *Ingrid Großhauser wird Leiterin des Kindergartens.*
- 20.11.1970 *Richtfest für die Bauten Seestraße 14 (Provinzialat) und Kaulbachstraße 31a (Hochschule für Philosophie neben dem Ignatiushaus)*
- Ende 1970 *Bestand der Hochschulbibliothek: 113.000 Bände; 102 inländische und 114 ausländische Zeitschriften*
- 26.6.-17.7.71 *Umzug der Jesuiten nach München
Entdeckung wichtiger Dokumente aus dem Widerstand gegen den Nationalsozialismus in einem Tresor des Berchmanskollegs („Dossier: Kreisauer Kreis“)*
- 1971 *Die ersten Zwölfklässler (17 Schüler) legen am Schyrenngymnasium Pfaffenhofen die Vorabiturprüfung ab.*
- 13.9.1971 *Dr. Karl Kreuser, Bankdirektor i.R., ist mit Beschluss des Amtsgerichts München zum Vorstand des KFW bestellt worden.*
- 13.11.1971 *Feierliche Eröffnung der neu erbauten Hochschule für Philosophie in der Kaulbachstraße in Anwesenheit von 200 Ehrengästen (u. a. Ministerpräsident Alfons Goppel und Julius Kardinal Döpfner), zu der Karl Rahner den Festvortrag hält*
- Juli '71 *Kindergarten (50 Kinder) und Volksschule (280 Kinder) ziehen nach Pullach um.*
- 1.8.1971 *Dr. Josef Heislbetz wird Direktor des Gymnasiums.*
- 19.1.1972 *Das Schulzentrum wird feierlich eingeweiht, indem Julius Kardinal Döpfner in der Kapelle einen Gottesdienst zelebriert und Herbert Nickl, Leiter des KFW, in der Aula die Festrede zum Thema „Das Katholische Familienwerk, Programm eines christlichen Bildungsauftrages“ hält.*
- 1.5.1972 *Das KFW mietet von der Marienanstalt Warnberg die ca. 20.000 qm („8 Tagwerk“) große Waldwiese, um sie auf unbestimmte Zeit als Spiel- und Sportgelände zu nutzen.*
- 23.6.1972 *Die ersten Abiturienten (9 Schüler), welche die Prüfung am Schyrenngymnasium Pfaffenhofen bestanden haben, werden verabschiedet.*
- 1.8.1972 *Konrad Lettenbichler wird Rektor der Volksschule.*
- 18.8.1972 *Dr. Walter Zimmermann, Facharzt in Pullach, wird 1.Vorsitzender des KFW, Dr. med. Hans Steinkohl 2.Vorsitzender und Marianne Fischer, Rektorin a.D., 3.Vorsitzende. Mit Wirkung vom 14.11.72 haben diese drei Vorsitzenden und der Schatzmeister Rudolf Bayer, Bankier, ein Alleinvertretungsrecht.*
- 1973 *Agnes Bauer wird Leiterin des Kindergartens.*

- Die Schulkirche wird zum ersten Mal renoviert.
- 20.7.1973 Der Kindergarten erhält die vorläufige staatliche Anerkennung.
- 13.9.1973 Das Gymnasium erhält die staatliche Anerkennung.
- 1.10.1974 Die Realschule erhält die staatliche Anerkennung.
- 11.7.75 Das Katholische Familienwerk feiert sein 25jähriges Bestehen mit einem Festgottesdienst in der Hauskapelle, der von Julius Kardinal Döpfner zelebriert wird, und einer Festakademie im Speisesaal, in der Marianne Fischer, die Gründungsrektorin der Volksschule, einen geschichtlichen Rückblick gibt und Dr. Joachim Dikow, Mitbegründer der Friedensschule in Münster, die Festrede zum Thema „Vom Auftrag der katholischen Schule in freier Trägerschaft“ hält.
- Sept.1975 Das Kultusministerium nimmt das Gymnasium in den Kollegstufenversuch auf.
1976 Die Innenbeleuchtung und Lautsprecheranlage werden erneuert.
- 1.7. 1976 Ein Großfeuer, verursacht durch Brandstiftung, zerstört Dreiviertel des Dachgeschosses und damit einen Großteil des Realschultagesheimes, bevor es durch den Einsatz von etwa 200 Feuerwehrleuten aus der Stadt und dem Landkreis gelöscht werden kann, wofür auch das Wasser des Schwimmbades benutzt wird.
Das untere Dachgeschoss des Speisesaalbaus wird in freitragender Rahmenbauweise mit Stahlbetonfertigteilen wiedererrichtet.
- 7.1.1977 Die Großküche im Kolpinghaus unter Leitung von Leo König übernimmt die Lieferung des warmen Fertigessens.
- 15.4.1977 Die Mitgliederversammlung des KFW wählt Ministerialrat a.D. Dr. Friedrich Hörmann zum 1.Vorsitzenden und OStD Christian Pajatsch zum 2.Vorsitzenden.
- 1.9.1976 Rudolf Lenné wird Rektor der Realschule.
1978 Es wird unter Leitung von Dr. Klaus Draenert, dem ärztlichen Direktor des Histomorphologischen Instituts Ottobrunn, damit begonnen, die früheren Wirtschaftsgebäude im Südgelände zu einem ärztlichen Forschungsinstitut umzubauen, doch dann werden die Arbeiten durch ein Bauverbot gestoppt.
- Februar 1978 Das Gymnasium schließt eine Partnerschaft mit dem erzbischöflichen College St. André in Colmar ab.
- April 1978 Dem neusprachlichen Gymnasium wird ein humanistischer Zweig angegliedert.
Im gleichen Jahr wird der erste KFW-Tag („Sommerfest“) gefeiert.
- 22.5.1978 Das KFW kauft von den Jesuiten das südlich vom Hauptgebäude gelegene Schwimmbad mit dem dazugehörigen Garderobengebäude.
- 21.11.1978 Das Kultusministerium verleiht dem Gymnasium seinen heutigen Namen.
1979 Der Verein der „Freunde des Katholischen Familienwerkes“ wird gegründet.
- 22.3.1979 Joseph Kardinal Ratzinger weiht die Büste Pater Rupert Mayers, die Barbara von Kalckreuth geschaffen hat.
Der Fußboden wird erneuert.
- 1980 Die Außenrenovierung beginnt.
- 12.12.1980 Die Heizungsanlage wird vertraglich auf Gas umgestellt.
- 19.2.1981 Eine Doppelturnhalle wird auf dem Nordgelände eingeweiht, muss jedoch schon 1996 wegen Baumängel wieder abgerissen werden.
- 7.7.1981 Marga Müller stirbt mit 89 Jahren und wird nach dem Requiem in der Schulkirche am 13.7. auf dem alten Teil des Waldfriedhofs beerdigt.

- 1.9.1981 Der Kindergarten erhält vom Landratsamt München die staatliche Anerkennung.
- 1982 Ein Großteil der Außensportanlagen wird errichtet, nachdem die Südwiese zum Schulgelände hinzugekommen ist.
Die Fassade wird mit einem neuen Anstrich versehen.
- 1983 Das Dach wird renoviert.
- 2.11.1983 Die Mitgliederversammlung des KFW wählt OStD i.R. Josef Höfler zum 1. Vorsitzenden.
- 8.5.1984 Josef Höfler stirbt.
- 1984 Tieke Hentenaar wird Leiterin des Kindertages.
Die Unterführung unter der Wolfratshäuser Straße wird gebaut.
- Januar 1985 Der Plan, auf dem ca. 8.800 qm großen Südspitzgelände eine orthopädische Klinik des Histomorphologischen Instituts Ottobrunn zu bauen, scheitert am Einspruch der staatlichen Genehmigungsbehörden.
- 25.11.1985 Das KFW erwirbt von den Jesuiten die ehemaligen Wirtschaftsgebäude im Süden, das 1988/89 zur Aufnahme von Grundschulklassen und einer neuen Schreinerei, die bis dahin im Keller des Hauptgebäudes untergebracht gewesen ist, umgebaut wird. Das Schulgelände umfasst jetzt eine Gesamtfläche von etwa sieben Hektar, hat also die Größe eines kleinen landwirtschaftlichen Betriebes.
- 1986 Die Ausmalung der Kapelle wird renoviert.
- 27.8.1986 Die Mitgliederversammlung des KFW wählt Eberhard Linke, Diplom-Volkswirt, zum 1. Vorsitzenden.
- 1.9.1986 Maria Kroll-Buchholtz wird Rektorin der Realschule.
- 3.5.1987 Die Schulgemeinde nimmt an der Seligsprechung Pater Rupert Mayers im Olympiastadion teil.
- 1988 Die früheren Wirtschaftsgebäude werden unter Leitung des Architekten Johannes Ortner (Grünwald) für die Volksschule umgebaut und der Dachstuhl wird erneuert.
- 16.6.1988 Friedrich Kardinal Wetter besucht anlässlich einer Firm spendung die Tagesheimschulen.
- 27./28.10.88 Das Gymnasium feiert mit einem Pontifikalamt in der Bürgersaalkirche (Zebrant: Weihbischof Engelbert Siebler) und am Vorabend mit einer Akademie (Vortrag: P. Prof. Roman Bleistein SJ) sein 25jähriges Bestehen.
- 1989 Die ersten Grundschulklassen ziehen ins umgebaute Südgebäude ein.
Die dringend notwendige Renovierung des Altbaus beginnt, die unter der Leitung des Architekten Werner Steib (Ingolstadt) steht und mit Unterbrechungen bis Sommer 1994 dauert.
- 5.3.1989 Hans-Reinhard Müller, der Sohn der Marga Müllers und Förderer ihrer Schulgründung, stirbt im Alter von 67 Jahren.
- ab 7.9.89 Neugestaltung der Grabanlagen auf dem Jesuitenfriedhof (Ersatz der hölzernen Grabkreuze durch achteckige bodennahe Metalltafeln)
- 16.6.1989 Weihbischof Engelbert Siebler spendet zum ersten Mal Schülern der Realschule und des Gymnasiums die Firmung.
- 1.1.1990 Das KFW richtet einen Stipendienfond als selbstständige Stiftung ein. Die Erträge des Stiftungsvermögens, das durch Spenden zustande gekommen ist, sollen für die Förderung bedürftiger Kinder in Form eines Schulgeldnachlasses verwendet werden.

- 12.7.1990 Der Kindergarten feiert mit einem Gottesdienst und einem Gartenfest sein 40jähriges Bestehen.
- 1.9.1990 Das KFW pachtet von der Erzdiözese für die Dauer von 27 Jahren die ca. 20.000 qm große Südspitze, um darauf einen Sportplatz mit Großspielfeld und 400m-Kreisbogenbahn anzulegen, wozu es aber nicht kommt.
- 15.11.1990 Auf einer außerordentlichen Mitgliederversammlung löst sich der Verein „Freunde und Förderer des Katholischen Familienwerkes“ selbst auf, an dessen Stelle fördernde Mitglieder im Trägerverein KFW eingeführt werden. Zu Liquidatoren werden Honoré Wamsler, Graf Gerhard Ledebur, Stephanie Bayer und Dr. Otto Rembold bestellt.
- 13.3.91 Im Hauptgebäude wird in Anwesenheit des Künstlers eine Ausstellung mit Werken Walter Habdanks eröffnet.
- 5.7.1991 Weihbischof Ernst Tewes spendet Schülern der Realschule und des Gymnasiums die Firmung.
- 1992 Vier Volksschulklassen werden in Containern unterrichtet.
- 11.3.1992 Aus Anlass des 100. Geburtstages Marga Müllers findet in der Schulkirche ein Gedenkgottesdienst statt, den Prälat Prof. Alfred Läßle zelebriert.
- 12.7.1993 Die Mitgliederversammlung des KFW beschließt die Auflösung des Vereins. Die zukünftigen Vereinsvorstände werden als Liquidatoren bestellt.
- 22.9.1993 Die Mitgliederversammlung des KFW wählt Domkapitular Prälat Ernst Blöckl zum 1. Vorsitzenden, Dr. jur. Andreas Hatzung zum 2. Vorsitzenden, Rechtsanwalt Dr. Peter Wieland aus Pullach zum 3. Vorsitzenden und Dipl.-Kaufmann Michael Wrede aus Pullach zum Schatzmeister.
- November '93 Errichtung der Granitsteine auf den Einzelgräbern des Ordensfriedhofs

Ab 1994 Kindergarten und Tagesheimschulen der Erzdiözese München und Freising

- 10.1.1994 Die Erzdiözese München und Freising übernimmt vom Katholischen Familienwerk die Trägerschaft.
- 1.2.1994 Gerd Schreiner wird Direktor des Gymnasiums.
- 17.3.1994 Zwischen dem Gymnasium und der Bishop W. Hunold Memorial High School in Kutela/Indien wird eine Schulpartnerschaft geschlossen.
- 26.7.1994 Der Verein der Freunde und Förderer der Tagesheimschulen und des Kindergartens Pullach der Erzdiözese München und Freising e. V. (Förderverein) wird gegründet. Zum 1. Vorsitzenden wird Rechtsanwalt Hans-Helmut Betz, zum 2. Vorsitzenden und Schatzmeister Prokurist Mario Schmidbauer und zum Schriftführer Bäckermeister a.D. Friedrich Kraus gewählt.
- 13.7.1994 Der Freundeskreis Kutela e. V., ein Patenschaftsprojekt des Gymnasiums, wird gegründet. Er engagiert sich für den Aufbau und Unterhalt seiner Patenschulen in Indien, und zwar in Kutela, Madanpur (ab 1998) und Kuturuwa (ab 1998).
Zum Vorsitzenden wird Manfred Reindlmeier, zu seinem Stellvertreter Friedel Horder und zur Kassierererin Christel Egenberger gewählt.
- 1.8.1994 Peter Thiele wird Rektor der Volksschule.
Die Firma Pedus übernimmt von der Firma König die Mittags- und Pausenverpflegung
- 20.10.1994 Auszug der letzten Jesuiten (2 Patres und 3 Brüder), die im Südwestturm ihr Refugium hatten und sich bis dahin besonders um den Friedhof kümmerten.

- 1995/96 Nach Entwürfen von Sieger Köder Herstellung der Glasfenster für die Friedhofskapelle in der Ulmer Werkstatt von Hubert Deininger
- 28.10.1996 *Die Liquidation des Katholischen Familienwerks ist beendet. Der Verein ist erloschen.*
- 12.6.1997 *Die frisch renovierte Schulkirche wird wiedereröffnet und auf dem Südgelände in Anwesenheit von Vertretern aus Kirche, Staat und Gemeinde von Prälat Ernst Blöckl feierlich eine Dreifachturnhalle eingeweiht, für welche das Architekturbüro Haindl in München die Pläne erstellt hat.*
- 14.12.1996 *Es beginnt der Schüleraustausch mit der französischen Partnerschule des Gymnasiums, dem Collège et Lycée d'Enseignement Général et Technologique Notre-Dame de la Compassion in Pontoise.*
- 1998 *Das Ingenieurbüro Hingerl beginnt mit den Planungsarbeiten für den Umbau des Jesuitentraktes.*
- 12.3.1998 *Die Mitgliederversammlung des Fördervereins wählt Dr. Stephan Heller zum 1.Vorsitzenden, Anneliese Maier-Betschart zur 2.Vorsitzenden und Adelheid Moll zur Schriftführerin.*
- 23.3.1998 *Tod Gudrun Weißmanns, der engsten Mitarbeiterin Marga Müllers, die den Kindergarten und das Tagesheim der Volksschule aufgebaut und geleitet hat*
- Mai 1999 *Nach gründlichem Umbau wird der Tagesheimpavillon der Volksschule im Südgelände eingeweiht. Im November 2014 wird er wegen des Neubaus im Süden abgerissen.*
- 1.8.1999 *Thomas Günder wird (kommissarischer) Rektor der Realschule.*
- 3.2.2000 *Der Kindergarten feiert sein 50jähriges Bestehen.*
- 26.2.2001 *Die Mitgliederversammlung des Fördervereins wählt Walter Egenberger zum 1.Vorsitzenden, Anneliese Maier-Betschart zur 2.Vorsitzenden und Adelheid Moll zur Schriftführerin.*
- 15.6.2001 *Der Förderverein heißt nunmehr „Freundeskreis Pater-Rupert-Mayer-Schulen Pullach e. V.“*
- 1.8.2001 *Karl-Joachim Hohenester wird Rektor der Volksschule.*
- 2001 *Es wird damit begonnen, die bis dahin dreizügige Grundschule vierzünftig auszubauen, wozu der erste Klassenzimmercontainer im Südgelände errichtet wird. Parallel dazu wird mit dem Aufbau der sechstufigen Realschule begonnen.*
- 2003 *Die Volksschule feiert ihr 50jähriges Bestehen.
Die Werkstätten Erwin Wieglerling gestalten den Altarraum der Schulkirche um. Neu sind der Volksaltar, der Ambo, die Ewiges-Licht-Ampel, das Vortragekreuz mit Leuchtern, der Osterleuchter, die Sedilien und die Bodenbemalung.*
- 14.7.2003 *Die Mitgliederversammlung des Freundeskreises wählt Walter Egenberger, Anneliese Maier-Betschart und Vera-Maria Stehnuhl zu Vorsitzenden.*
- Februar '04 *Die Totalrenovierung des sog. Jesuitenbaus (viergeschossiger Stahlbetonbau in Rahmenbauweise; ca. 14.000 m³) unter Leitung des Architekturbüros Haindl und Kollegen ist abgeschlossen, sodass für 7,5 Millionen Euro ein neuer Bibliotheks- und Kunstsaal, großzügige Musikräume, ein heller Direktors- und Lehrerzimmerbereich des Gymnasiums und vor allem eine große Aula mit einer hochwertigen Bühnenausstattung zur Verfügung stehen.*
- 1.8.2004 *Dr. Ralf Grillmayer wird Direktor des Gymnasiums.*
- 25.8.2004 *Zum Vorsitzenden des Freundeskreises Kutela wird Manfred Schirra, zu seinem Stellvertreter Friedel Horder und zur Kassierererin Christel Egenberger gewählt.*

- 1.7.2005 *Dr. Odilo Lechner, Abt von St. Bonifaz und Andechs, spendet zum 31. Mal das Sakrament der Firmung Schülern der 8. Klassen von Realschule und Gymnasium.*
- 12.5.2006 *Zum Vorsitzenden des Freundeskreises Kutela wird Siegfried Henke, zu seiner Stellvertreterin Astrid Keil und zum Kassierer Manfred Schirra gewählt.*
- 14.7.2006 *Friedrich Kardinal Wetter kommt zu seiner zweiten Firmung in die Schulkirche.*
- 9.11.2006 *Der Anschluss der Schulgebäude an das Pullacher Fernwärmenetz der Geothermie wird im Beisein von Bürgermeister Detig eingeweiht.*
- 7.12.2006 *Die Mitgliederversammlung des Freundeskreises wählt Gerd Schreiner zum 1. Vorsitzenden, Stephan Hofmeister zu seinem Stellvertreter und Schatzmeister sowie Dr. Wolfgang Bulla zum Schriftführer und 3. Vorsitzenden.*
- 6.7.2007 *Der Schulreferent der Erzdiözese, Prälät Erich Pfanzelt, spendet Schülern der Realschule und des Gymnasiums die Firmung.*
- 2008 *Auf den Abschlussfeiern der Realschule und des Gymnasiums wird zum ersten Mal der von den jeweiligen Elternbeiräten gestiftete Pater-Rupert-Mayer-Preis für Abiturienten und Absolventen verliehen.*
- 4.7.2008 *Der Abt von St. Bonifaz, Johannes Eckert OSB, spendet zum ersten Mal Schülern der Realschule und des Gymnasiums die Firmung.*
- 31.10.2008 *Erzbischof Reinhard Marx besucht als erste schulische Einrichtung seiner Erzdiözese das Pullacher Schulzentrum.*
- 2009 *Leitung, Mitarbeiter und Eltern der Volksschule verabschieden und veröffentlichen ein Leitbild, das die Ziele, Erwartungen und Schwerpunkte der Einrichtung definiert.*
- 20.2.2009 *Abt Gregor Zasche OSB spendet Schülern der Realschule und des Gymnasiums die Firmung.*
- 25.11.09 *Die Mitgliederversammlung des Freundeskreises bestätigt für die nächsten drei Jahre den bisherigen Vorstand, dem Gerd Schreiner, Stephan Hofmeister und Dr. Wolfgang Bulla angehören.*
- 1.7.2011 *Die ersten Schüler eines G-8-Jahrganges erhalten ihre Abiturzeugnisse.*
- 1.8.2011 *Barbara Reif wird Rektorin der Volksschule, Stefanie Scheja Rektorin der Realschule und Ruth Gründel Leiterin des Kindergartens.*
- 10.2.2012 *Weihbischof Engelbert Siebler spendet zum zweiten Mal Schülern der Realschule und des Gymnasiums die Firmung.*
- 18.2.2012 *Bernhard Riemann wird kommissarischer Leiter des Gymnasiums.*
- 2.5.2012 *Die Leitung der Erzdiözese gibt bekannt, dass die pädagogische Arbeit des Schulzentrums um eine Kinderkrippe erweitert und auf dem Südgelände dafür und für den Kindergarten und die Grundschule neue Gebäude errichtet werden sollen.*
- 1.8.2012 *Stefan Antoni wird Direktor des Gymnasiums.*
- 13.12.2012 *Auf der Mitgliederversammlung des Freundeskreises wird Stefan Schulz zum 1. Vorsitzenden, Stephan Hofmeister zum 2. Vorsitzenden und Schatzmeister sowie Sabine Seil zur 3. Vorsitzenden und Schriftführerin gewählt.*
- 12.4.2013 *Reinhard Kardinal Marx spendet bei seinem zweiten Besuch 62 Schülern der Realschule und des Gymnasiums die Firmung.*
- 22.9.13 *Im Kultusministerium wird der Antrag eingereicht, am Gymnasium einen naturwissenschaftlich-technologischen Zweig einrichten zu dürfen.*
- 1.10.13 *Gymnasium und Realschule führen gemeinsam das Trainingsraum-Konzept ein.*

- 24.10.13 *Nach einer Sternwallfahrt, an der 290 Realschüler und 500 Gymnasiasten mit ihren Lehrern und Erziehern teilnehmen, feiern in St. Michael die beiden Schulen das 50jährige Jubiläum mit einem Festgottesdienst, der von Abt Johannes Eckert OSB geleitet wird.*
- 25.10.13 *Die Festakademie, die in der Neuen Aula stattfindet, wird von Ordinariatsdirektorin Dr. Sandra Krump, der Leiterin des Bildungsressorts, mit einem Grußwort eröffnet. Den Festvortrag hält Professor Markus Vogt, Inhaber des Lehrstuhls für Christliche Sozialethik an der Ludwig-Maximilians-Universität.*
- 6.11.13 *Die Schulgemeinschaft des Gymnasiums versammelt sich zum ersten Mal zur sogenannten Convocatio in der Schulkirche.*
- 12.11.13 *Nahe der nordwestlichen Ecke der Dreifachturnhalle wird ein Kletterturm errichtet.*
- 13.1.14 *Die Schulgemeinschaft der Realschule versammelt sich zum ersten Mal zur sogenannten Assembly in der Schulkirche.*
- 22.1.14 *Die Fotoausstellung zur Baugeschichte des Hauptgebäudes von 1924-30 wird auf der südlichen Kirchenempore eröffnet.*
- März 2014 *Das Kultusministerium genehmigt zum Schuljahr 2014/15 die Angliederung der Ausbildungsrichtung „Naturwissenschaftlich-technologisches Gymnasium“*
- 13.3.14 *Bei einer Informations- und Gesprächsveranstaltung in der Neuen Aula stellen Dr. Sandra Krump, Ressortleiterin Bildung im Erzbischöflichen Ordinariat, und der Architekt Franz Balda die Pläne für den Neubau von Krippe, Kindergarten und Grundschule vor, mit deren Bau im Frühjahr 2015 begonnen werden soll und die zum Schuljahr 2016/17 bezugsfertig sein sollen.*
- 24.3.14 *An der Realschule und dem Gymnasium geht der Schul-Sanitätsdienst in Betrieb.*
- 25.6.14 *Auf der Mitgliederversammlung des Freundeskreises wird Gerd Schreiner zum 1.Vorsitzenden, Stephan Hofmeister zum 2.Vorsitzenden und Schatzmeister sowie Sabine Seil zur 3.Vorsitzenden und Schriftführerin gewählt.*
- 26.7.14 *Im Anschluss an das Sommerfest und im Rahmen der Jubiläumsfeiern findet das erste Ehemaligentreffen des Gymnasiums und der Realschule statt, wozu im Lindenhof ein Festzelt aufgebaut worden ist.*
- 1.9.14 *Martina Fellermeier wird Leiterin des Kindertagens.*
- 13.11.14 *Mit der Rodung der Apfelwiese setzen die Bauarbeiten im Südgelände ein.*
- Febr. 2015 *Die Grundschule zieht in die Containeranlage um, die für die Bauphase auf dem Gelände des abgerissenen Tagesheimes und des dadurch überbauten Beachvolleyballplatzes errichtet worden ist.*
- April 2015 *Das Südgebäude, die frühere Ökonomie des Berchmanskollegs, wird vollständig abgerissen, weil an seiner Stelle ein Teil der neuen Gebäude für Kinderkrippe und -garten errichtet werden soll. Die zwei noch übrigen Wirtschaftsgebäude, in denen die Hausmeisterei untergebracht ist, bleiben vorläufig noch stehen.*
- 19.6.15 *Bei einer Feier auf dem Platz vor dem nördlichen Eingang der Realschule wird von Dr. Sandra Krump, Ressortleiterin Bildung im Erzbischöflichen Ordinariat, und Prälat Prof. DDr. Peter Beer, Generalvikar der Erzdiözese, eine Metallhülse, in die eine Urkunde, Postkarten, eine Kita- und Grundschulzeitung sowie ein Bild der Schulkatze Julchen eingebracht worden*

sind, in den Grundstein für das neue Südgebäude eingemauert. Der Grundstein wird seinen Platz im Flur der noch zu errichtenden Kindertagesstätte finden.

26.9.15 Diesjährige Preisverleihung im Rahmen des landesweiten Wettbewerbs „Unser Friedhof – Ort der Würde, Kultur und Natur“ des Bayerischen Landesverbandes für Gartenbau und Landespflege e. V. an den Ordensfriedhof, der damit in Ansbach durch Staatsministerin Ulrike Scharf ausgezeichnet wird

zusammengestellt von Hans Wiedmeyer